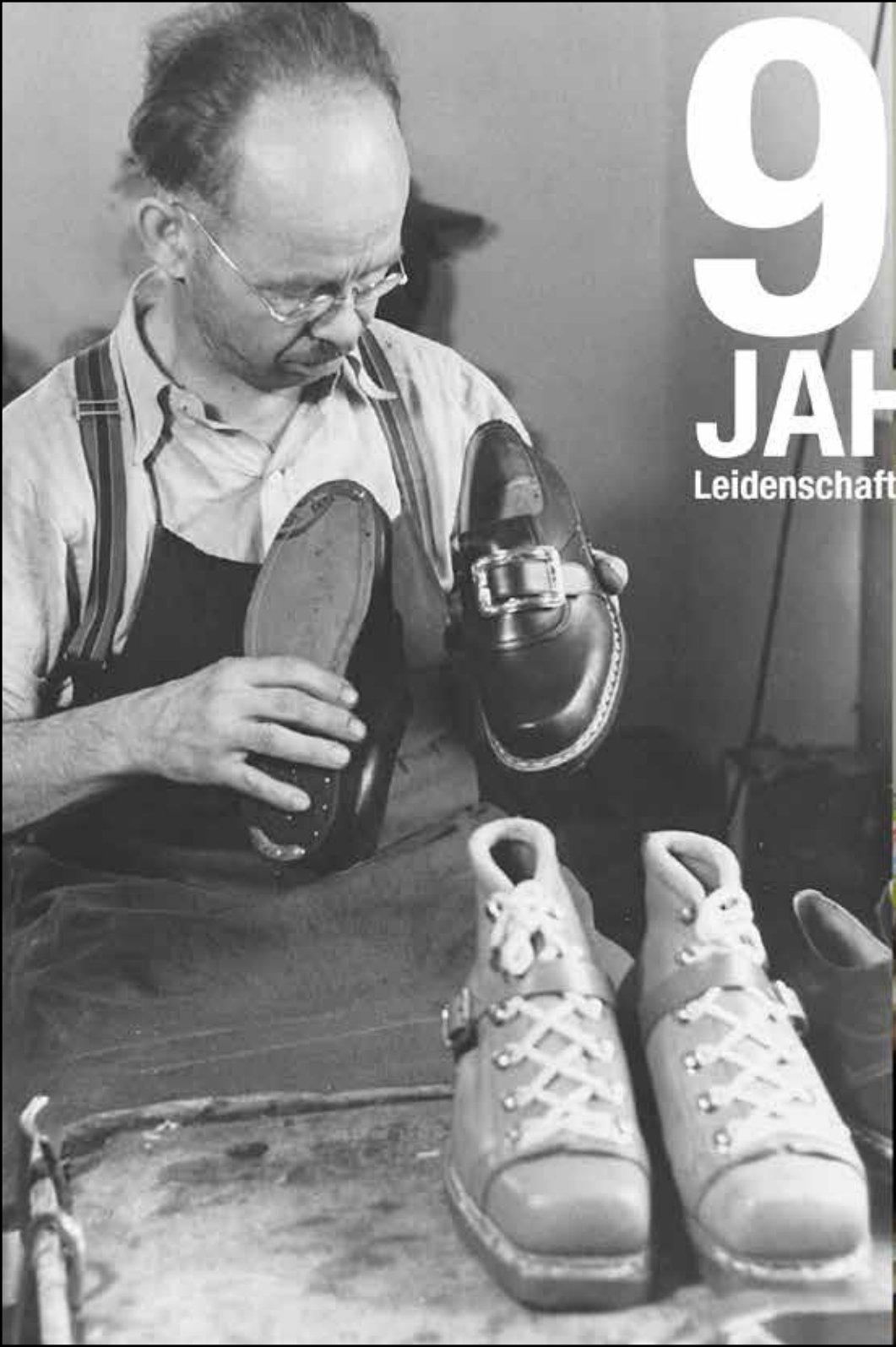


90 JAHRE

Leidenschaft zum Schuh



90 JAHRE
Schuhmoden Fuschlberger

3 Generationen
mit Leidenschaft zum Schuh



Gewerbeförderungs-Institut der Kammer für Handel, Gewerbe und Industrie in Innsbruck

Meister-Prüfungs-Zeugnis

Herr Josef Fuschlberger

geboren am 6. Februar 1905

in Bischofshofen

Land Salzburg, hat am heutigen Tage vor der unterzeichneten Meister-Prüfungskommission die Meisterprüfung aus dem handwerksmäßigen Gewerbe der Schuhmacher bestanden.

Innsbruck, am 2. Oktober 1936.

Die Meisterprüfungs-Kommission:

Der Vorsitzende:

Die Beisitzer:

Bewertung: bestanden - nicht bestanden

fuschlberger
SCHUHMODEN



Josef und Anna Fuschlberger mit Sohn Franz,
Tante Wetti und Onkel Hans.

Mit Siebenmeilenstiefeln durch die Zeit...

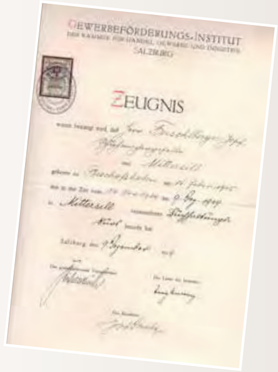
Anlässlich des 90-Jahr-Jubiläums blickt der Enkel des Gründers und heutige Firmenchef Roland Fuschlberger in diesen Tagen auf eine bewegte Geschichte und bewegende Geschichten zurück. Auf dem Weg vom kleinen Handwerksbetrieb zum heutigen Schuhfachhandel trugen die „Fuschi Schuhe“ unter anderem Dr. Tichy zu einer Erstbesteigung im Himalaya.



Josef und Anna Fuschlberger

Es waren wahrlich keine leichten Zeiten, als der Schuhmachermeister Josef Fuschlberger 1932 im Fieberbrunner Ortsteil Hütten (Rosenegg), seine Werkstatt eröffnete. Die Wirtschaftskrise hatte tiefe Spuren hinterlassen und die Arbeitslosigkeit Spitzenwerte erreicht. Mit viel Mut und noch mehr Können baute sich der „Zugroaste“ Bischofshofener aber innerhalb kürzester Zeit einen ausgezeichneten Ruf auf.

„Ich kann mich noch gut erinnern mit wieviel Liebe zum Detail und Geduld mein Großvater an der Werkbank saß, wo er die Schuhe in kompletter Handarbeit anfertigte“,
so Roland Fuschlberger.

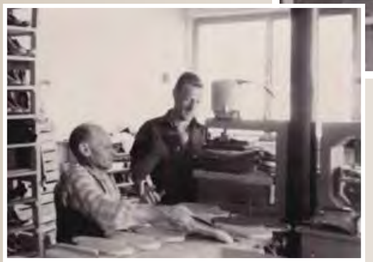

GEWERBEFÖRDERUNGS-INSTITUT
DER KAMMER FÜR HANDEL, GEWERBE UND INDUSTRIE
SALZBURG

ZEUGNIS









Nach einer Übergangsdekade im Langhofer Haus auf dem Hüttwerksgelände übersiedelte der, mittlerweile als „Fuschi“ über die Gemeindegrenzen hinaus bekannte Schuhmacher, 1948 in das eigens erbaute Haus in Rosenegg.





Aus der kleinen Werkstatt war eine stattliche Manufaktur geworden, die sich mit der Herstellung von hochwertigen, maßgefertigten Arbeits-, Berg- und Skischuhen einen Namen gemacht hatte.











Aus der Schuster-Chronik:

Sabinchen war ein Frauenzimmer, gar hold und tugendhaft, sie lebte treu und redlich bei ihrer Dienstherrschaft. Da kam aus Gigelitzen ein junger Mann daher, der wollte sie besitzen und war ein Schuhmacher. Sie rief: "Verrückter Schuster, du rabenschwarzer Hund!" Da nahm er sein Rasiermesser und schnitt ihr ab den Schlund.

Eine Postkarte von Unbekannt zugesandt. Die Vorderseite ziert ein großartiges Foto von Josef Fuschlberger (Max Porsche) und auf der Rückseite findet sich ein ungewöhnliches Gedicht.





Josef an der Durchnähmaschine

Anna an der Stanzmaschine





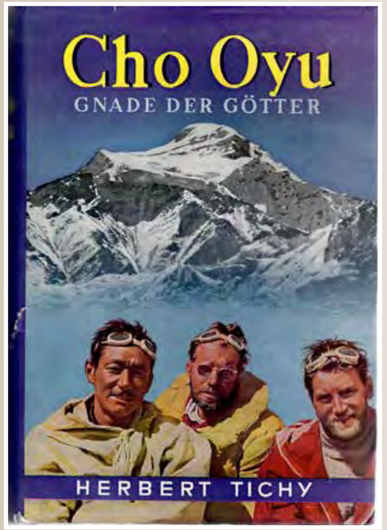


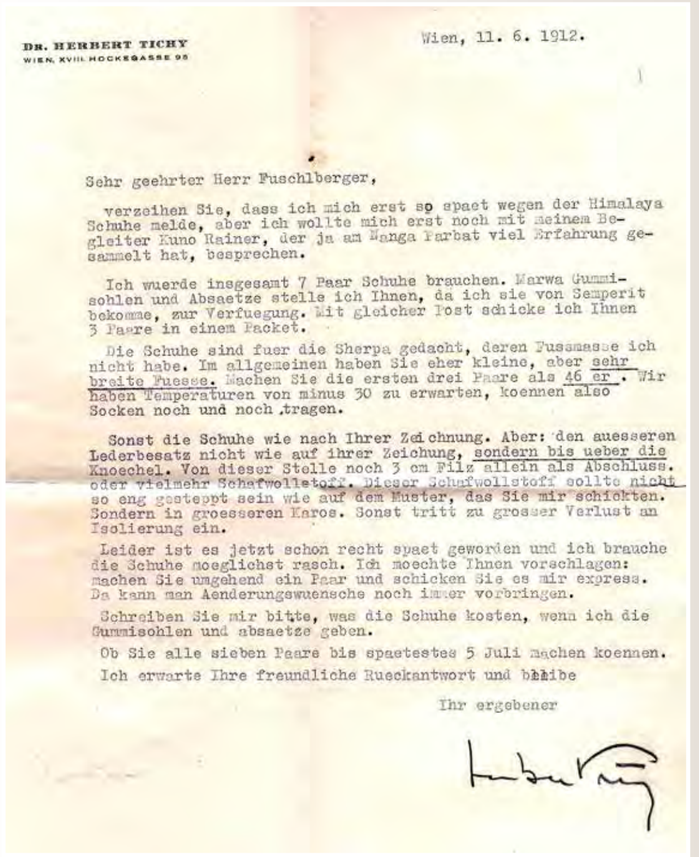




Foto: Erstauflage 1957, Ullstein Verlag Wien

In „Fuschi Schuhen“ zur Erstbesteigung

Im Frühjahr 1954 erreichte Josef Fuschlberger ein Brief des hoch dekorierten Autors und Bergsteigers Dr. Herbert Tichy, der durch seinen langjährigen Tiroler Weggefährten Sepp Jöchler, von der hervorragenden Qualität und Maßarbeit des Fieberbrunner Schuhmachers erfahren hatte. Nach mehreren (noch erhaltenen) Briefwechseln und Musteranfertigungen gingen „Fuschi Bergschuhe“ samt Wechseleinlagen mit Dr. Tichy und Sepp Jöchler auf die Expedition in den Himalaya. Am 19. Oktober gelang den beiden österreichischen Abenteurern die Erstbesteigung des 8188 Meter hohen Cho Oyu, dem sechsthöchsten Gipfel der Erde.



DR. HERBERT TICHY
WIEN, XVIII. HOCKEGASSE 95

Wien, 11. 6. 1912.

Sehr geehrter Herr Fuschlberger,

verzeihen Sie, dass ich mich erst so spaet wegen der Himalaya Schuhe melde, aber ich wollte mich erst noch mit meinem Begleiter Kuno Rainer, der ja am Nanga Parbat viel Erfahrung gesammelt hat, besprechen.

Ich wuerde insgesamt 7 Paar Schuhe brauchen. Marwa Gummisohlen und Absaetze stelle ich Ihnen, da ich sie von Semperit bekomme, zur Verfuegung. Mit gleicher Post schicke ich Ihnen 3 Paare in einem Packet.

Die Schuhe sind fuer die Sherpa gedacht, deren Fusamasse ich nicht habe. Im allgemeinen haben Sie eher kleine, aber sehr breite Fuesse. Machen Sie die ersten drei Paare als 46 er. Wir haben Temperaturen von minus 30 zu erwarten, koennen also Socken noch und noch tragen.

Sonst die Schuhe wie nach Ihrer Zeichnung. Aber: den auesseren Lederbesatz nicht wie auf ihrer Zeichnung, sondern bis ueber die Knoechel. Von dieser Stelle noch 3 cm Filz allein als Abschluss, oder vielmehr Schafwollstoff. Dieser Schafwollstoff sollte nicht so eng gesteppt sein wie auf dem Muster, das Sie mir schickten. Sondern in groesseren Karos. Sonst tritt zu grosser Verlust an Isolierung ein.

Leider ist es jetzt schon recht spaet geworden und ich brauche die Schuhe moeglichst rasch. Ich moechte Ihnen vorschlagen: machen Sie umgehend ein Paar und schicken Sie es mir express. Da kann man Aenderungswuensche noch immer vorbringen.

Schreiben Sie mir bitte, was die Schuhe kosten, wenn ich die Gummisohlen und absaetze geben.

Ob Sie alle sieben Paare bis spaetestes 5 Juli machen koennen.

Ich erwarte Ihre freundliche Rueckantwort und bleibe

Ihr ergebener

Durch den Verzicht auf Flaschensauerstoff gilt diese Expedition noch heute als Meilenstein für das moderne Höhenbergsteigen und natürlich als einer der entscheidenden Höhepunkte in der Geschichte der Familie Fuschlberger. Die „Fuschi Schuhe“ waren endgültig in aller Munde.

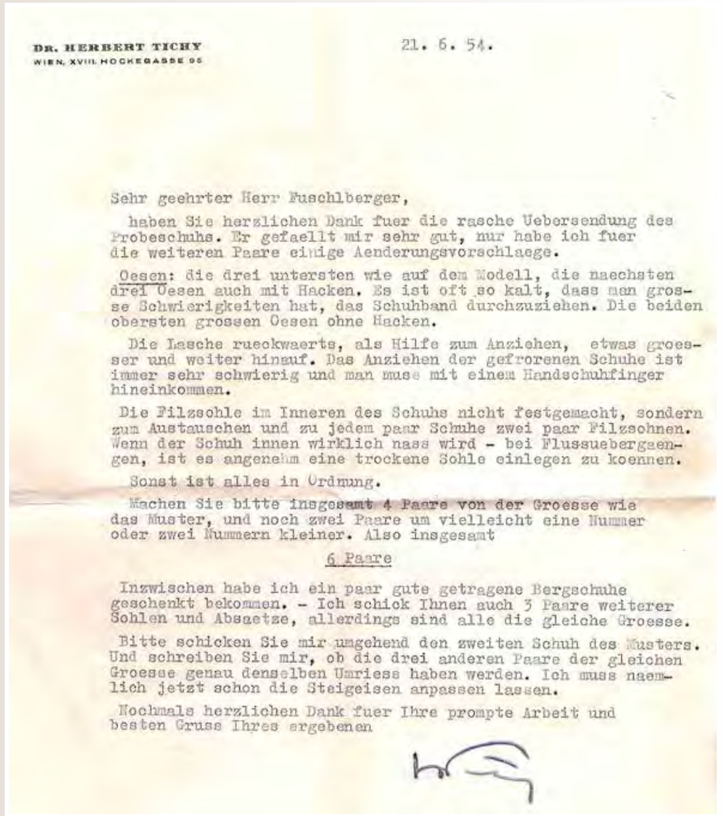


„Die Erstbesteigung der Cho Oyu ist natürlich auch ein Highlight in unserer Firmengeschichte und wir verdanken es dem Innovationsgeist sowie dem hohen Qualitätsanspruch meines Großvaters“,
so Roland Fuschlberger.

Herbert Tichy gemeinsam mit seinem Tiroler Weggefährten Sepp Jöchler und der Sherpalegende Pasang Dawa Lama



Foto: Austria Forum



DR. HERBERT TICHY
WIEN, XVIII. HOCKEGASSE 95

21. 6. 54.

Sehr geehrter Herr Fuschlberger,

haben Sie herzlichen Dank fuer die rasche Uebersendung des Probeschuhs. Er gefaellt mir sehr gut, nur habe ich fuer die weiteren Paare einige Aenderungsvorschlaege.

Oesen: die drei untersten wie auf dem Modell, die naechsten drei Oesen auch mit Hacken. Es ist oft so kalt, dass man grosse Schwierigkeiten hat, das Schuhband durchzuziehen. Die beiden obersten grossen Oesen ohne Hacken.

Die Lasche rueckwaerts, als Hilfe zum Anziehen, etwas groesser und weiter hinauf. Das Anziehen der gefrorenen Schuhe ist immer sehr schwierig und man muss mit einem Handschuhfinger hineinkommen.

Die Filzsohle im Inneren des Schuhs nicht festgemacht, sondern zum Austauschen und zu jedem paar Schuhe zwei paar Filzsohnen. Wenn der Schuh innen wirklich nass wird - bei Flussuebergaengen, ist es angenehm eine trockene Sohle einlegen zu koennen.

Sonst ist alles in Ordnung.

Machen Sie bitte insgesamt 4 Paare von der Grosse wie das Muster, und noch zwei Paare um vielleicht eine Nummer oder zwei Nummern kleiner. Also insgesamt

6 Paare

Inzwischen habe ich ein paar gute getragene Bergschuhe geschenkt bekommen. - Ich schick Ihnen auch 3 Paare weiterer Sohlen und Absaetze, allerdings sind alle die gleiche Groesse.

Bitte schicken Sie mir umgehend den zweiten Schuh des Musters. Und schreiben Sie mir, ob die drei anderen Paare der gleichen Groesse genau denselben Umriess haben werden. Ich muss naemlich jetzt schon die Steigeisen anpassen lassen.

Nochmals herzlichen Dank fuer Ihre prompte Arbeit und besten Gruss Ihres ergebenen



Wohn- und Geschäftshaus um 1948









Anbau Werkstätte und Wohnhaus um 1965



Franz, Anna, Josef und Kathi Fuschlberger - 1954



Erste elektrisch betriebene Ausputz-Maschine

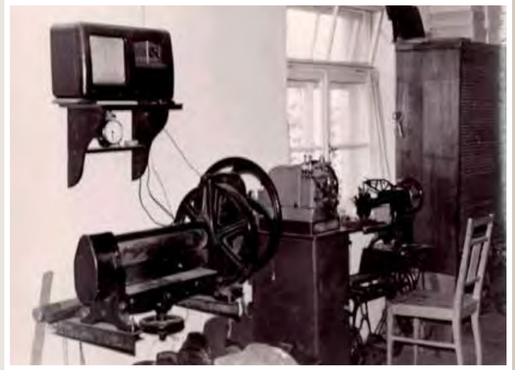


Nähmaschine





Stanz-Maschine



Lederwalze



Helene und Franz Fuschlberger um 1968

Von der „Fuschi Produktion“ zur Kultsandale

1957 legte der Sohn des Gründers, Franz Fuschlberger, die Orthopädiemeisterprüfung ab. Der Junior begann im elterlichen Betrieb mit dem Aufbau des Schuhandels sowie der Serienproduktion von Arbeits- bzw. Kletterschuhen und der Herstellung von Lederoberteilen für die, ebenfalls (bis heute) in Fieberbrunn ansässige, Holzschuhmanufaktur Waltl.

Sehr früh hat man die Wichtigkeit von Marketing und Werbung erkannt und im Kino Fieberbrunn Werbung geschaltet (mit Dias für den Filmprojektor).





Nach drei Jahren stieß die Produktionsstätte im elterlichen Betrieb an ihre Kapazitätsgrenzen und ein Anbau zur Erweiterung wurde errichtet.
Ende der sechziger Jahre wurde schließlich der Generationenwechsel eingeleitet.









Neue Generation - Neue Wege.

Franz Fuschlberger - der Vollblutkaufmann - mit seinem Bauchladen beim Brauchtumsfest in Fieberbrunn.









Die Produktion wurde aufgelassen und die Betriebsstätte zu einem Schuhgeschäft umgebaut. 1970 übernimmt Franz Fuschlberger den elterlichen Betrieb.

Er erkennt die Zeichen der Zeit. Mit dem gleichen Mut und selbem Geschick, wie schon sein Vater, leitet er eine zweite Blütezeit ein.



Franz Fuschlberger mit Karl Birkenstock im Kreise seiner Auslands-Vertreterkollegen



Karl Birkenstock mit Franz, Helene und Mrs. Fraser (Vertretung USA).



Helene und Franz bei einem Besuch bei Karl Birkenstock in Bad Honnef (Deutschland)

BIRKENSTOCK®
Made in Germany • Tradition seit 1774

Karl Birkenstock ist der Erfinder der weltbekannten Birkenstock-Schuhe.



Helene Fuschlberger auf der größten Schuhmesse Österreichs in Wien um 1975

Mit dem Großhandel der Kultsandalen von Birkenstock baut der Orthopädiemeister den Standort in Fieberbrunn weiter aus, spezialisiert sich auf den Schuhhandel und baut diesen sukzessive aus.



Mitarbeiter und Auslandsvertreter von Birkenstock aus der ganzen Welt - bei der Internationale Schuhmesse in Düsseldorf um 1996





Die dritte Generation

Nach 26 Jahren zieht sich Franz Fuschlberger aus dem Geschäft zurück und übergibt den florierenden Betrieb an seinen Sohn Roland Fuschlberger.
In der dritten Generation wächst das Geschäft auch über die Gemeindegrenzen hinaus. Mittlerweile steht der Name Fuschlberger für Schuhfachhandel in Fieberbrunn, St. Johann in Tirol, Saalfelden und Lofer. Unter der Marke Tip Schuh eröffnete 1999 zudem der Selbstbedienungsmarkt auf 250 qm in Fieberbrunn/Rosenegg.



Das Team Fieberbrunn 2019 - v.l.n.r. Heidi Hupf, Catherine und Roland Fuschlberger, Vanessa Brendner, Maria Wallner, Ute Foidl und Elisabeth Pletzenauer



Ein erfolgreicher Weg beginnt mit Fuschi Schuhen

Von den ersten Fuschi Schuhen bis zum heutigen Schuhfachhandel hat die Familie Fuschlberger einen äußerst erfolgreichen Weg zurückgelegt und Qualität made in Fieberbrunn salonfähig gemacht. Wenngleich sich in 90 Jahren ein unglaublicher Wandel vollzogen hat, so stehen drei Dinge noch immer für die Firma Fuschlberger: Mut, Können und Qualität - was wohl auch der Grund dafür ist, dass Roland Fuschlberger auch in den jetzigen, turbulenten Zeiten positiv nach vorne blickt.





„Wir sind stolz auf unsere Geschichte und die Leistungen, die mein Großvater sowie mein Vater vollbracht haben. Es macht mich stolz ein Teil dieses Weges zu sein und ich hoffe die Reise noch lange fortsetzen zu können“, so Roland Fuschlberger.





90 JAHRE

Schuhmoden Fuschlberger







3 Generationen

mit Leidenschaft zum Schuh





Fotos: Familie Fuschlberger, 123rf.com, Austria Forum, Ullstein Verlag

